

Die Einschreibemarke 7010 (1)

Volker Thimm, Eutin

Im Handbuch zur Leitregion 7 schreibt Dr. Baldes bei den Vorbemerkungen zu den drei Auflagen von 7010:

„Die Herkunft dieser EM ist m. M. nicht geklärt. Unwahrscheinlich ist der Hinweis im Haubold-Katalog 2007, dass ein in den Westen geflüchteter Postangestellter diese Rollen entwendet habe, er diese an eine Briefmarkenfirma (Fa. Sieger?) verkauft habe und die wenigen vorliegenden Briefe als Reimport-Briefe angefertigt wurden.

Wahrscheinlicher ist es, dass diese Rollen beim VEB Wernsdorf lagerten und über diesen Weg, vermutlich illegal an einen/mehrere EM-Sammler verkauft wurden. Ein Hinweis darauf liefert, der im Haubold-Katalog 2007 abgebildete Wernsdorf-Brief. Aber auch das ist letztendlich nur Spekulation.

Bei allen drei Auflagen sind Farb- und Schnittunterschiede belegt, die vermutlich aber DZ innerhalb einzelner Rollenabschnitte dieser Druckrollen sind. Dies ist bei den Auflagen (2) & (3) recht sicher belegt, bei der Auflage (1) war ein „Muster“ auf Grund der wenigen vorliegenden EM nicht erkennbar – hier wurden diese Abweichungen analog als DZ eingestuft.“

Auf Grund der beiden nachfolgenden Einschreibemarken von 7010 (1), die KN 947 ist drucktechnisch vor der KN 946 erfolgt, dürfte es nun nachgewiesen sein, daß es mindestens zwei Druckrollen gegeben hat und es sich vermutlich sogar um einen Rollenunterschied handelt.



7010 (1), KN 947 und 946
(Vergrößerung)



Wer kann „**Licht in das Dunkel der DDR-Philatelie**“ bringen:

- Speziell zu der Auflage (1), mit den unterschiedlichen Druckrollen oder dem Rollenunterschied und wer kann mit weiteren EM-Abbildungen, insbesondere wie mit der KN 946, helfen?
- Warum sind im Allgemeinen die drei Auflagen von 7010 so selten?

Mitteilungen bitte an:

Dr. Gerhard Baldes, forge-em@email.de , oder: Amselweg 8, 69190 Walldorf

Eutin, d. 08.11.2021